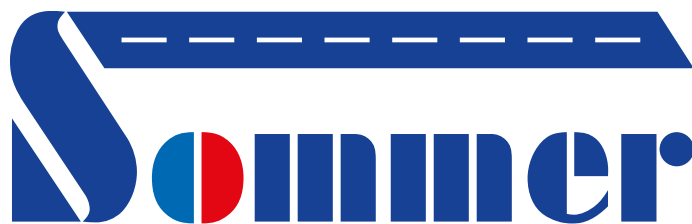


Machbarkeitsstudie des Jahres 2023

The logo for AMSTAF features the word "AMSTAF" in a bold, black, sans-serif font. A red, curved line arches over the letters, resembling a stylized road or a bridge.The logo for SLT consists of the letters "SLT" in a white, bold, sans-serif font, set within a dark blue rectangular box. Below the box is a thin blue horizontal line, and underneath that, the text "Schwerlasttransportservice" is written in a smaller, blue, sans-serif font.The logo for Sommer features a stylized blue "S" shape on the left, followed by the word "ommer" in a blue, sans-serif font. The letter "o" is filled with a red and white vertical gradient.

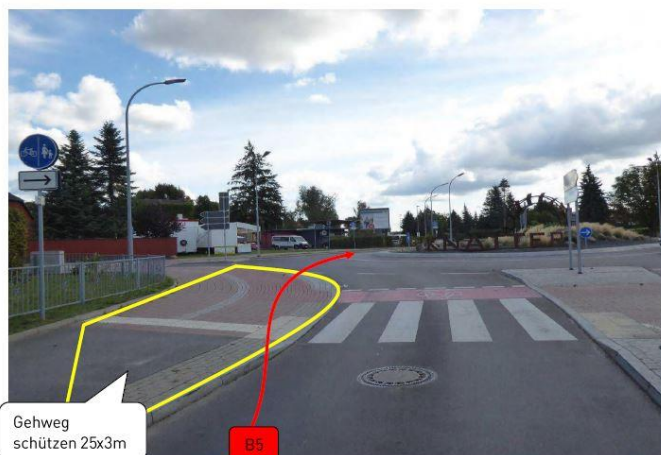
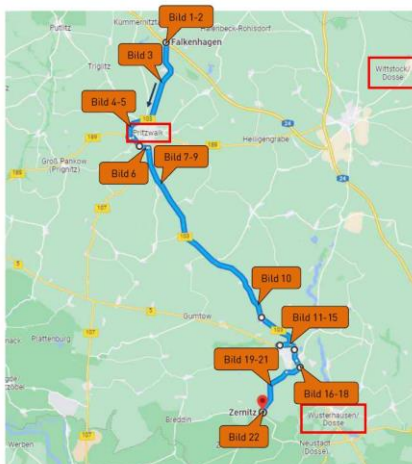
NIX OHNE UNS!

1. Platz Machbarkeitsstudie des Jahres

SLT Matthias Push

Es sollte eine Strecke zum Windpark Zernitz-Lohm gefunden werden. Die ersten Studien dazu wurden über bekannte Streckenverläufe geprüft und erstellt. Leider stellte sich heraus das zum Belieferungszeitpunkt Baustellen eingerichtet werden, die von den Transporten nicht befahren werden konnten. Somit wurden weitere Prüfungen über die A14 und A24 durchgeführt. Aufgrund der Tatsache, dass kurz vor dem Ziel sich mehrere Engstellen auftaten, die auf konventionelle Weise nicht befahren werden konnten, kam ein Bladelifter zum Einsatz. Zum einen durfte ein Kreisverkehr in der OL Kyritz, aufgrund der Gestaltung nicht umgebaut werden. Zum anderen befindet sich kurz vor dem Ziel eine enge geschützte Baumallee und eine zu enge Ortschaft.

Erste Studie in 2018 erstellt. Aufgrund vieler nicht planbarer Hindernisse, wie z.B. fehlende bzw. nicht zugestimmter Flächensicherung, Baustellen auf Autobahn und Bundesstraßen, keine Zustimmung für Durchfahrung einiger Ortslagen, sodass am Ende insgesamt 19 Streckenstudien erstellt wurden. Finale Studie für die Belieferung des WP wurde am 21.10.2022 erstellt.



2. Platz

Machbarkeitsstudie

des Jahres

Amstaf d.o.o.

Zwei nacheinander gestartete Transporte mit den Abmessungen von 50,10 m Länge x 5,40 m Breite x 4,00 m Höhe x 105 to und einer Zusammensetzung von 4 + 4 + 5, stellen aus technischer und auch organisatorischer Sicht eine große Herausforderung dar.

Da die Ladung ein Brückenelement für die Brücke im Wienzentrum über den Donaukanal ist, wird die Angelegenheit zum echten Kampf mit logistischen Herausforderungen. Mehrere Kilometer Rückwärtsfahrt mit genau abgemessenen Kurvenradien und nur wenige Zentimeter „Freiheit“ in den Tunneln bereiteten uns Schwierigkeiten und den Beamten in Wien schon bei der Vorbereitung Kopfschmerzen.

Amstaf d.o.o. hat mit Asfinag, der MS-Mobilstraße Wien, der Firma Porr, dem Transportunternehmen, dem Amt Niederösterreich und dem Amt Wien sowie der Polizei zusammengearbeitet.

Zum Transport wurden je LKW eingesetzt: 4 Begleitfahrzeuge bis zum Wiener Innenstadt, danach 2 weitere Begleitfahrzeuge, 1 Asfinag Fahrzeug, 1 Fahrzeug der Behörde Wien, 4 Polizeifahrzeuge und 4 Fahrzeuge zur Demontage und Montage von Straßensignalen und Zäunen. Insgesamt waren beim Transport 22 Personen mit jeweils eigener Funktion und genau definierten Aufgaben anwesend.



3. Platz

Machbarkeitsstudie

des Jahres

Sommer Digital Transport Solutions GmbH & Co. KG

Als wir Mitte Juli den Auftrag bekamen, den Transport einer Kranbrücke zu begleiten, wussten wir noch nicht, welche Herausforderungen damit auf uns zukommen würden.

Ein Transport mit der Länge von 44,5 Metern und ein Gewicht von 76,4 Tonnen kommt nicht allzu oft vor. Begleitet werden sollte von dem Autobahnkreuz Kaiserberg bis nach Bochum ins Gewerbegebiet, also ungefähr eine Strecke von 50 km, auf der es definitiv zu einigen Engstellen kommen sollte.

Die größte Herausforderung: eine geeignete Strecke finden.

Denn sämtliche Zufahrtsstraßen kamen aufgrund des hohen Gewichts nicht in Frage. Nach einiger Zeit des Kopfzerbrechens und einer gründlichen Streckenprüfung mit dem 3D-Route-Scan-Fahrzeug wurde endlich eine Strecke gefunden. Mehrmals hieß es, Abbiegung in Normalfahrt nicht möglich, weshalb diese dann in Falschfahrt und auf der Gegenverkehrsspur erfolgte, in einer Stadt, die am Freitag um 22 Uhr alles andere als schläft. Bilder, die man nicht so schnell vergisst.

